

Pablo Miranda, Ecuador, für das Koordinationskomitee der IKMLPO

Genossen und Freunde!

Im Verlauf des Kampfes für ihre Interessen gelangten die fortschrittlichsten Teile der Arbeiterklasse zu der Einsicht in die Notwendigkeit einer politischen Organisation, der kommunistischen Partei und sie erkannten den internationalen Charakter ihrer Kämpfe.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts fanden in Russland große revolutionäre Umwälzungen statt: die Revolution von 1905 und später, im Februar 1917, eine neue Revolution, der Sturz des Zarismus und die Gründung der bürgerlichen Republik. Im Kontext des Ersten Weltkriegs stellten sich die Bolschewiki in Russland die Aufgabe, die Februarrevolution fortzusetzen und einen Volksaufstand zu organisieren.

Mit der Macht durch den Sturz der feudalen bürgerlichen Gesellschaft und dem gewaltigen Werk des Aufbaus der neuen Gesellschaft, übernahmen die Bolschewiki, das Proletariat und die Völker ganz Russlands die internationalistische Verantwortung, die Arbeiterklasse und die Kommunisten in den anderen Ländern vorbehaltlos zu unterstützen. 1919 fand in Moskau unter direkter Beteiligung von Lenin und Stalin der Gründungskongress der Kommunistischen Internationale, auch bekannt als Dritte Internationale, statt. Die Kommunistische Internationale erfüllte die Aufgabe, dem proletarischen Internationalismus eine organisierte Form zu verleihen.

Die Kommunistische Internationale entfaltete eine intensive Tätigkeit: Sie legte spezifische Leitlinien für die Arbeit der kommunistischen Parteien innerhalb der Arbeiterklasse, als auch in der Frauen- und Jugendbewegung fest; sie definierte die Merkmale der leninistischen Partei; sie trug zur Organisation der Roten Gewerkschaftsinternationale bei; sie stellte sich der Diskussion der kommunistischen und Arbeiterparteien über die Organisation des Kampfes gegen Faschismus und Nationalsozialismus.

Unter dem Einfluss der Internationale schlossen sich die kommunistischen Parteien der kolonial unterdrückten Länder dem Kampf für Unabhängigkeit und Selbstbestimmung an. Sie teilten die Ansicht diesen Kampf mit der Perspektive des Kampfes gegen das kapitalistische System zu führen.

Die Internationale war ein Instrument der Kommunisten und der Arbeiterklasse für die Organisation der Solidarität mit den revolutionären Kämpfern aller Länder. Ein Instrument für die Hilfe und Unterstützung der Opfer des Faschismus und der Diktaturen.

Der aufkommende Opportunismus verbreitete sich in der Führung der Kommunistischen Partei der UdSSR und leitete die Restauration des Kapitalismus wieder ein. Eine neue Klasse bildete sich, die sowohl die Partei als auch den Staat führte.

Zunächst wurden diese wirtschaftlichen, sozialen und politischen Maßnahmen im Namen des Sozialismus durchgeführt - im Namen der „notwendigen“ Anpassung der Grundsätze unserer Bewegung an eine neue Zeit.

Später, ab 1989, wurden die Errungenschaften der Arbeiterklasse, mit all den Losungen, Bannern und Symbolen des Sozialismus gestürzt.

Mit dem Zerfall der Sowjetunion und der vollständigen Restauration des Kapitalismus, bildete sich eine neue imperialistische Macht, die den USA und anderen imperialistischen Ländern bei der Aufteilung der Welt gegenüberstehen würde - das sozialimperialistische Russland.

Gegen diese Anschauungen und Entwicklungen stellten sich die wahren proletarischen Revolutionäre. Es entstanden marxistisch-leninistische Parteien.

In den 1960er Jahren wurde das Kolonialsystem durch den nationalen Befreiungskampf gestürzt.

Die marxistisch-leninistischen kommunistischen Parteien begannen den Kampf für die Organisation der Revolution in ihren Ländern und für die internationale Einheit der proletarischen Arbeiter und Revolutionäre. Dieser Anspruch, der Anspruch der Einheit der Kommunisten auf internationaler Ebene, war schon immer eine Notwendigkeit.

Die marxistisch-leninistischen kommunistischen Parteien... wir, die wir zu diesem Anlass zusammengekommen sind, als auch diejenigen, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht anwesend sein konnten – wir haben uns dieser Aufgabe angenommen.

Wir diskutierten miteinander, tauschten Erfahrungen aus, traten gemeinsam in Aktion, bei der Organisation der Internationalen Jugendlager, der Veröffentlichung der Zeitschrift „Theorie und Praxis“ und der Durchführung der Treffen von Gewerkschaftern. Wir führten bilaterale und regionale Diskussionen, bis am 1. August 1994 in Quito das Internationale Treffen der marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen stattfand, aus dem die CIPOML hervorging.

Aus diesem Anlass gedenken wir dieses wichtigen Ereignisses. Wir feiern den Neubeginn der Kommunisten für den Wiederaufbau der Kommunistischen Internationale. Wir setzen unsere Arbeit für dieses Ziel fort. Eher früher als später werden wir diese Aufgabe für einen neuen Impuls im Kampf für Revolution und Sozialismus auf allen Kontinenten abschließen.

Wir haben einen langen Weg zurückgelegt, aber wir müssen noch weiter und schneller vorankommen.

Wir können bedeutende Erfolge verzeichnen: Die Plenarsitzung der CIPOML findet jedes Jahr statt und erfüllt die Aufgabe, die internationale Lage und die Probleme der Organisation der Revolution auf internationaler Ebene zu diskutieren und unsere nächsten Aufgaben und Perspektiven aufzuzeigen.

Die Zeitschrift „Einheit und Kampf“, die alle sechs Monate in mehreren Sprachen erscheint, ist die Plattform des marxistisch-leninistischen Bewusstseins und ist international für viele Arbeiter und Revolutionäre zu einer Orientierung geworden.

Wir organisieren weiterhin internationale Jugendcamps. Dieses Jahr haben wir dieses Camp erfolgreich in der Dominikanischen Republik gefeiert.

Das Treffen der lateinamerikanischen Parteien diskutiert jährlich die internationale Politik unserer Parteien und koordiniert ihre Aktivitäten und Kämpfe. Das Seminar „Probleme der Revolution in Lateinamerika“ findet jedes Jahr statt und hat sich zu einer Plattform der Marxisten-Leninisten und zu einer Orientierung für andere Revolutionäre und Antiimperialisten auf dem Kontinent entwickelt.

Wir achten auf die Organisation der Arbeiterklasse in unseren Ländern und auf internationaler Ebene. In Lateinamerika gibt es Versammlungen von Gewerkschaftern sowie von arbeitenden Frauen. Wir werden diese Arbeit fortsetzen, weil wir verstehen, dass sie Teil des Prozesses der Bündelung unserer Kräfte ist.

Wir sind in etwa dreißig Ländern in Asien, Europa, Lateinamerika und Nordamerika vertreten – gleichzeitig müssen wir weiterwachsen! Wir müssen daran arbeiten, die Bildung neuer Parteien zu unterstützen, damit sich unsere Parteien weiterentwickeln und ihrer Verantwortung, die Revolution zu organisieren, besser gerecht werden können.

Es ist wichtig, sich als Marxist-Leninist zu bezeichnen, aber es ist notwendig, das Programm konsequent umzusetzen und für den Sozialismus zu kämpfen.

Wir müssen uns in der Arbeiterklasse und im gesellschaftlichen und politischen Leben besser verankern, um den Kampf für die Volksmacht und den Sozialismus zu führen.

Wir müssen wachsen, um die historischen Aufgaben zu erfüllen.

Wir sind die Erben der Kommunistischen Internationale, wir berücksichtigen ihre Errungenschaften und lernen aus ihren Mängeln.

Wir stehen im Einklang mit dem Vermächtnis Lenins und Stalins. Die internationale Revolution ist unsere Verantwortung. Sie wird in jedem Land, in den Schützengräben des Klassenkampfes, in der internationalistischen Arbeit verwirklicht. Die Revolution ist kein Geist der Vergangenheit, sondern die Aufgabe der heutigen Generationen. Der Kampf für die Revolution und den Sozialismus vereint uns!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

ES LEBE DIE CIPOML!

ES LEBE DIE REVOLUTION UND DER SOZIALISMUS!